



# PFARRE KLEINMÜNCHEN

# uirinus

März 2016  
Ausgabe 2



[www.dioezese-linz.at/pfarren/linz-stquirinus](http://www.dioezese-linz.at/pfarren/linz-stquirinus)



# auf ein Wort ...

von Pfarrer Franz Kastberger



## Heißt glauben nicht wissen?

Diese Worte, dass glauben nichts wissen heißt, kommen heute vielen Menschen sehr leicht über die Lippen. Die Bereitschaft, etwas zu glauben, wird durch tägliche Überflutung mit Informationen, die wir meist nicht auf ihren Wahrheitsgehalt überprüfen können, immer mehr geschwächt.

Andrerseits besteht auch die Gefahr, dass wir nur mehr dem trauen, was uns guttut oder nicht herausfordert zu persönlich verantworteten Entscheidungen.

Trotzdem stellt sich die Frage: Ist ein Leben ohne das Vertrauen in die Mitteilung durch andere menschlich überhaupt durchzuhalten...?

Natürlich gibt es wesentliche Unterschiede, ob ich jemandem auf das mir Anvertraute sage: „**Ich glaube dir**“ oder: „**Ich glaube an dich**“.

Wenn ich gute Erfahrungen mit ihr oder ihm gemacht habe, wird es mir leichter fallen, das Gehörte zu glauben. Wirkliche Beziehung aber entsteht erst dann, wenn ich sage: Ich glaube an dich ... Da kommt eine neue Dimension des Lebens, da kommen Gefühle ins Spiel: Ich vertraue dir, ich verlasse mich auf dich, ich bin über-

zeugt, dass du mich nicht enttäuscht, du bist mir wichtig und wertvoll, ich stehe zu dir, ja vielleicht sogar: Ich liebe dich.

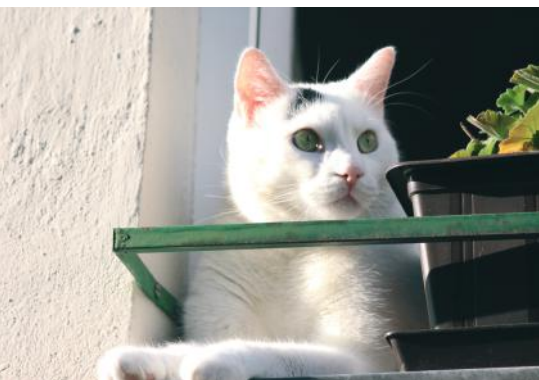
Zugleich wird zwischen Menschen, die einander das sagen, sich das Bemühen entwickeln, bei aller eigenen Begrenztheit und Fehlerhaftigkeit miteinander eine Atmosphäre der gegenseitigen Achtsamkeit und Wertschätzung zu schaffen, die uns auch in unserer Zeit spüren lässt: Gut, dass es dich gibt, schön, dass du da bist. (Das sollten wir auch öfter einander sagen.)

Daher ist Ostern das Fest der Auferstehung aus verfahrenen Beziehungen zu neuen Aufbrüchen, aus Misstrauen und Angst zu Hoffnung und Freude, aus den tödlichen Fesseln der Ablehnung und des Unglaubens zum Vertrauen an einen barmherzigen Gott, der uns durch seinen Sohn Jesus Christus versichert: **Wer liebt und an mich glaubt, hat das ewige Leben.**

## Frohe Ostern

wünscht euch von Herzen

euer bruder im glauben



Burli vom Pfarrhof meint:

In der Osterzeit schauen viele, die aus der Kirche kommen, so erlöst aus ...

Vielleicht waren sie beichten?

# Osterkerze

**Frau Kranewitter, seit vielen Jahren gestalten Sie die Osterkerze. Wie kann ich mir diesen Entstehungsprozess vorstellen?**

Der Beginn ist das Schwierigste. Durch Nachdenken, durch Meditation versuche ich mich in das Thema hineinzuversetzen. Heuer hat Papst Franziskus das Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen, das ich symbolisch umgesetzt habe.

**Sie haben jedes der 7 Werke dargestellt.**

Hungernde speisen und Durstende tränken, Fremde beherbergen, Kranke pflegen, Tote begraben, Gefangene

besuchen, Nackte bekleiden, sind Tugenden die nicht verloren gehen dürfen.

**Die Kerze wirkt durch die Farben Gelb und Weiß. Was wollen Sie damit ausdrücken?**

Das Dunkel des Kreuzes wird dadurch aufgelöst. Oben ist die Sonne, die überstrahlt das Dunkel, bringt Licht, Wärme und Helligkeit. Alpha und Omega und die Jahreszahl sind wiederkehrende Elemente auf jeder Kerze.

Unten die Rose als Zeichen dafür, dass der Mensch mehr zum Leben braucht als nur Materielles.



## Life has a *pause*-button

### 40 Tage

Mit Aschermittwoch begann wieder die Fastenzeit. 40 Tage – keine Schokolade, Handyverzicht oder? oder? oder? Wie gut sei doch die Fastenzeit, für Körper und Geist, lese ich überall. Seit dem 4. Jahrhundert praktiziert, legte Papst Gregor der Große um 600 eine 40-tägige Fastenzeit vor Ostern fest. Außerdem: was sind schon 40 Tage? Noch im 19. Jahrhundert zählte das katholische Kirchenjahr fast 150 solcher Tage!

Mathematiker mögen sich wundern, denn rechnerisch sind es vom Aschermittwoch bis Karsamstag weit mehr

als 40 Tage. Ganz einfach: die Sonntage werden nicht mitgezählt.

Praktische Gründe dafür gab es damals auch: die Ernten waren nicht üppig, die Vorräte über den Winter aufgebraucht und die Felder noch kahl.

### Das Schwein im Bach

Im Mittelalter war zuerst nur das Fleisch von warmblütigen Tieren verboten, später kamen auch Butter, Milch, Fett und Eier zu den verbotenen Speisen. Doch immer schon waren die Menschen erfinderisch, den lieben Herrgott zu hintergehen. So wurden kurzerhand manche Tiere einfach zu

Fischen erklärt, die sie natürlich nicht waren. Oder das Schwein wurde noch schnell durch den Bach getrieben, so dass es „aus dem Wasser“ kam. Und eine Ente schwimmt doch auch im Wasser? Oder googlen Sie mal, warum Maultaschen auch „Herrgottb'scheißerle“ heißen.

### Und heute?

Ich habe für 40 Tage meine Komfortzone verlassen und den Pause-Knopf in meinem Leben gedrückt. Wie es mir dabei ergangen ist - das ist eine andere Geschichte.

Edith Krottenthaler

# Portrait



**Karl Plattner**  
Feste und Feiern

## Warum engagieren Sie sich in der Pfarre?

Ich sehe mich als Teil der Gemeinschaft, die mir wichtig ist. Mit meiner Arbeit möchte ich einen Dienst an ihr leisten. Obwohl mir die Tätigkeit bei *Feste & Feiern* durch unvorhersehbare Ausfälle und fehlende Helfer manchmal Stress verursacht, möchte ich die Gemeinschaft nicht missen.

## Was ist für Sie Glaube?

Glaube gibt mir Halt in schwierigen Lebenssituationen. Die Glaubensgemeinschaft sollte nicht verloren gehen.

## Wie sehen Sie die Kirche in der Zukunft?

Ganz konkret sehe ich das Wegbrechen der verdienten „Mit-Arbeiter“ und das Fehlen der Jungen, was auch die Organisation der Feste schwierig macht. Neue Mit-helfende sind immer willkommen!

# Rückblende

Wenn sich das Pfarrheim für eine Nacht in ein **Spukschloss** verwandelt, dann ist Pfarrball in Kleinmünchen.



# QUIRINIMINI

Herzlich willkommen auf unserer Kinderseite Quirinimini!

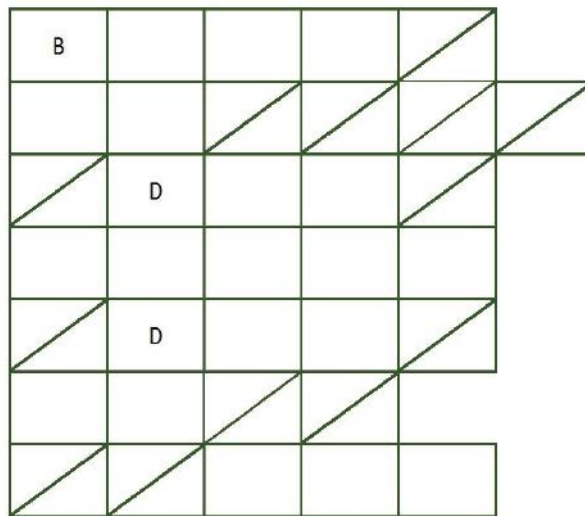
## Jesus vor Pilatus

Nach dem Verhör vor dem Hohen Rat wurde Jesus zu Pilatus, dem römischen Richter geführt. Was fragte Pilatus?

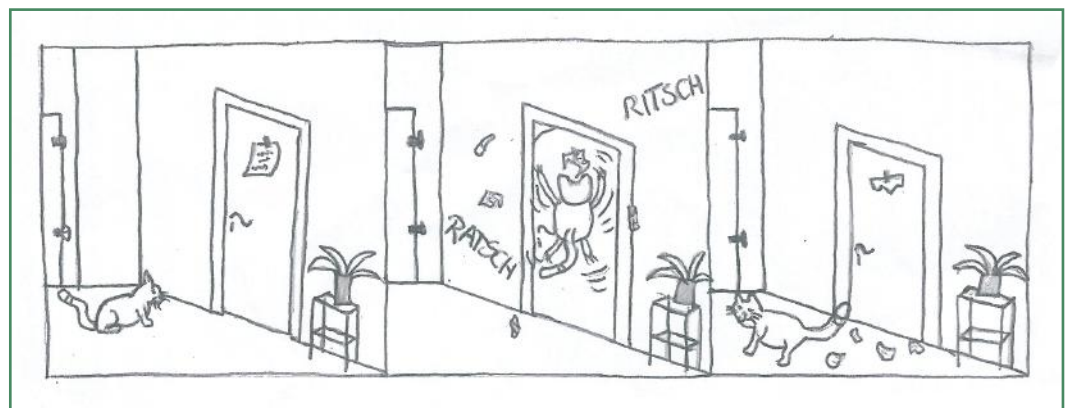


### Löse das Rätsel

Schreib die Lösung auf einen Zettel, Name und Adresse dazu. Gib diesen bis Ostern bei Sabine Kreuzweger im Pfarrhof ab. Der Gewinner/die Gewinnerin wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost und erhält einen schönen Preis.



Und zum Schmunzeln:  
 „Julia, nimm mir fünf Dinge, in denen Milch enthalten ist.“  
 „Butter, Käse und 3 Kühe!“



Hmmm, eine Nachricht für Sabine

Die gehört dringend bearbeitet

Erledigt! Viel Spass beim Lesen

# Kürbiscremesuppe

von Elfriede Kornhuber

40 dag Speisekürbis (Hokaido mit Schale oder Butternuss)  
10 dag Karotten  
1 Zwiebel  
etwas Sellerie  
2 EL Butter  
1/2 TL Currypulver  
1 L Gemüsebrühe (ev. Wasser)  
1 - 2 EL Rahm  
frischer Ingwer, Salz  
Geröstete Kürbiskerne zum Bestreuen

## Zubereitung:

Kürbisfleisch, Karotten und Sellerie in kleine Stücke schneiden, Zwiebel fein hacken und in Butter andünsten. Currypulver einstreuen. Kalte Gemüsebrühe dazugießen und unter Rühren aufkochen. 10 Minuten köcheln lassen und pürieren. Mit geriebenem Ingwer, Salz und Sauerrahm abschmecken.



Anna Hrnicek    Gschaider Ida  
Elfriede Kornhuber

Seit 1999 ist Elfriede Kornhuber die Verantwortliche für die **Aktion „Familienfasttag“**. Mehr als 40 Liter bereiten sie und ihr Team jedes Jahr zu. Und sie schmecken alle einfach köstlich! Ein großes Dankeschön allen Suppen-Köchinnen.

# Kirschblüten und Hasen

Letzten September bin ich nach meinem Japanisch-Studium mit meiner Familie nach Saitama, nördlich von Tokyo gezogen. Heuer feiern wir unser erstes Osterfest hier.



## Minderheit

Bei etwa 1% Christen, das sind ca. 1,2 Mio. Menschen, hat das Osterfest hierzulande einen denkbar kleinen Stellenwert. Die Japaner freuen sich vielmehr über das Erblühen der Natur. Die Feste im Frühling folgen hier Schlag auf Schlag: zunächst wird das Pflaumenfest, dann das Pfirsichfest und als Höhepunkt im Frühling, das Kirschblütenfest gefeiert.

## Kirschblütenfest Hanami

Die üppige Pracht der erblühten Kirschbäume ist zeitlich begrenzt. Der nächste starke Regen oder Wind könnte die Blüten wieder herun-

terwehen. Deshalb wird am nächsten freien Tag nach dem Erblühen der Kirschbäume ein Familien-Picknick im Park oder am Flussufer veranstaltet. Dabei wird gesungen, musiziert und auch die eine

oder andere Karaoke-Maschine mit in den Park genommen.

## Osterhasen & Eier

Plagt mich das Heimweh nach bekannten Osternsymbolen, so leiste ich mir einen Schokoosterhasen, den man vereinzelt in den Geschäften findet oder ich fahre mit meinem vierjährigen Sohn Yukio ins Disneyland. Dort laufen zu Ostern kostümierte Hasen umher und verstecken Eier. Aber das Ostern aus meiner Kindheit, das suche ich hier vergeblich.

Liebe Grüße aus Japan,

さようなら    Ben Rusch  
(ehemaliges Jungscharkind)

# Bleibe bei uns, Herr,

.. denn es will Abend werden.“ (Lk 24,29)

## „Die alte Frau ...

von gegenüber, die so oft aus dem Fenster geschaut hat, sehe ich nicht mehr. Es winkt niemand zurück, wenn ich winke.

Sie fehlt mir. Weißt du was mit ihr ist?“

fragt Maria ihre Mutter.

„Ja, weil sie alleine nicht mehr zurechtkam, entschied sie sich ins

Altenheim zu gehen. Ich möchte die

alte Dame besuchen – geh doch einfach mit, sie wird sich freuen.“ Wir sehen die Frau schon am Gang. Sie stützt sich auf ihren Rollator und kann so ohne fremde Hilfe gehen. Als sie Maria erblickt, bleibt sie stehen. Sie hat uns nicht erwartet und freut sich sehr ...

So eine kleine „Emmausgeschichte“ aus dem Seniorenzentrum Dauphinestrasse.

## Jesus hat viele Gestalten

In Gestalt eines Freundes oder eines fremden Menschen, der mit uns geht und sich für unsere Sorgen interessiert. Oder in der Gestalt der Mutter und des Kindes, wie in der Eingangsgeschichte geschildert. Emmaus kann für uns überall sein.



Emmaus-Erzählung Seidenmalerei von Frau Hametner und Herrn Queteschner

## Gemeinsam durchs Jahr

Gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen des Seniorenzentrums Dauphinestraße gehen wir durchs Jahr. Wöchentliche Gottesdienste werden angeboten, im Feiern der jährlich wiederkehrenden

Feste, in Wortgottesfeiern, im Gebet, durch Zeit schenken und durch Gespräche und Begegnungen.

Gemeinsam sind wir auch in der Karwoche

und zu Ostern auf dem Weg. Bräuche und Rituale sind für die BewohnerInnen von großer Bedeutung.

## Das Bild in der Kapelle

Zwei BewohnerInnen haben diese Bibelstelle in einem Bild, das in der Kapelle hängt, festgehalten. Es sind die Emmausjünger mit Jesus zu sehen. Dieses Bild gefällt mir persönlich sehr gut, denn es will uns Mut machen für unseren Alltag.

Bleibe bei uns, Herr, und lass uns mit unseren Sorgen und Ängsten nicht allein. Bleibe bei uns, Herr, wenn es dunkel wird in unserem persönlichen Leben. Wo wir uns aufeinander einlassen und einander beistehen, da ist Jesus bei uns und er bleibt bei uns.

Doris Hartl

## Wir freuen uns über die Täuflinge



Dallinger Anabel Beatrice  
Ivos Mia  
Atto Lenny Elia  
Gando Savio Georgies  
Johannes  
Wesinger Clara Cecilia  
Nenadic Viktor  
Hoffmann Emilia Sophie

## Geheiratet haben



Marjanovic Mario  
& Ana Bojanovic  
Spoljaric Danijel Antun  
& Augustin Mateja

## Wir gedenken unserer Toten



Prokosch Rosina (86)  
Schindlecker Engelberta (65)  
Badegruber Berta (83)  
Ehmann Brigitta (56)  
Pröslmayr Franz (80)  
Nagy Emma (90)  
Hofmann Kurt (57)  
Martl Anna (94)  
Springer Anna (88)  
Döberl Margareta (92)  
Engel Erich (84)  
Wolf Erwin (62)  
Hamberger Rosa (75)  
Bayer Mathilda (100)  
Ecker Gottfried (93)  
Neuhauser Ingrid (64)

## Termine

19. 3. 18 Uhr Vorabendmesse

### 20. 3. Palmsonntag

9 Uhr Palmweihe auf dem Kirchenplatz Prozession und Messe

21. 3. 8 Uhr Messe

18 Uhr Kreuzweg auf den Pöstlingberg Treffpunkt Petrinum

22. 3. 15 Uhr Messe im Seniorenheim

23. 3. 8 Uhr Frauenmesse

### 24. 3. Gründonnerstag

8 – 9 Uhr Beichtgelegenheit

15 Uhr Seniorenheim: Wortgottesfeier

16 Uhr Gottesdienst für Kinder (Fußwaschung)

19:30 Uhr Abendmahlfeier und anschließend Betstunde (Ölbergwache)

### 25. 3. Karfreitag

8 – 9 Uhr und 16 – 17 Uhr Beichtgelegenheit

15 Uhr Kreuzweg zur Todesstunde Jesu in der Kirche

19:30 Uhr Karfreitagsliturgie mit anschließender Betstunde beim Hl Grab.

### 26. 3. Karsamstag

8 Uhr und 16 Uhr Beichtgelegenheit

10 Uhr Gebetstunde für Kinder

14 Uhr Gebetstunde für alle

19:30 Uhr Feier der Auferstehung Jesu mit dem Quirinus-Chor  
Speisenweihe und anschließend Osterjause im Pfarrsaal

### 27. 3. Ostersonntag

9 Uhr Messe (Achtung Sommerzeit!)

10 Uhr Wortgottesdienst im Seniorenheim

Ostergrußaktion der katholischen Jungschar

### 28. 3. Ostermontag

9 Uhr Messe

### 24. 4. 9 Uhr Erstkommunion

Im Mai gibt es an vielen Abenden **Maiandachten** (siehe Schaukasten)

4. 5. 10 Uhr Stift St. Florian - Fest des Hl. Florian

### 14. 5. Pfingsten

17 Uhr gemeinsame Firmung Auwiesen und Kleinmünchen  
in der Pfarre Marcel Callo

12. 5. 13 Uhr kleine Wallfahrt

21. 5. 17 Uhr Maifest der Pfarre mit Gottesdienst beim Starrermayr-Gut

### 26. 5. Fronleichnam

8 Uhr Frühmesse und Prozession ins Seniorenheim Dauphinestrasse,  
anschließend Frührschoppen im Pfarrgarten  
mit der Musikkapelle der Kleinmünchner

8. 6. 8:30 Uhr Ausflug der Frauenoase ins Schloss Katzenberg

18. 6. Pfarrwanderung mit Ing. Bernhard Springer

#### Gottesdienstordnung:

Sonntag 9 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Samstag 18 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Dienstag 15 Uhr Messe im Seniorenheim  
Dauphinestraße

Montag Mittwoch Freitag 8 Uhr Hl. Messe  
in der Quirinuskapelle

#### Kanzleizeiten:

Mo 8:30 - 11:00 Pfarrer Franz Kastberger

Mi 8:30 - 11:00 Sonja Schreiber

Do 8:30 - 10:00 Pfarrer Franz Kastberger

Fr nach Vereinbarung Pfarrer Franz Kastberger  
pfarre.stquirinus@dioezese-linz.at

**Erreichbarkeit** von Pfarrer Franz Kastberger:  
0732/303779 oder 0676 353 79 28

**Impressum** und Offenlegung gem. § 25 MedienG  
Medieninhaber und Herausgeber: Römisch-katholische  
Pfarre Linz St. Quirinus, Zeppelinstraße 37, 4030 Linz  
Hersteller: Druckerei Trauner Linz auf Recyclingpapier  
Es werden derzeit keine Beteiligungen an Medienunterneh-  
men oder Mediendiensten gehalten  
Nicht extra namentlich gekennzeichnete Fotos sind Eigen-  
tum der Pfarre oder in Privatbesitz